# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Mr. 273.

Freifag, den 22. Rovember 1907.

22. Jahrgang.



\* Wiesbaben, 21. Robember 1907.

#### Ueber den Konzeilionsiteuer-Entwurf

fcreibt Stadte. Hotelbesiter Otto Horz in einer Erganzungsschrift zur Eingabe bes Gastwirte-Bereins Wies. baben und Umgebung an ben Magistrat n. a. noch solgendes:

Am 8. Februar 1905 wurde von einem biesigen Stadtvetordneten eine Eingabe bezüglich Einführung einer Konzessionssteuer an den Mogistrat gerichtet. Der Einsender will von
seinem Preund, einem Spediteur' wissen, daß ein Bauspekulant
einem Wirt ein Haus verlauft batte mit der Bedingung, daß,
wenn Birtickaftskonzession ins Haus komme, der Wirt dem
Bauspekulanten A. 6000— mehr zahlen milse als der urlprünglich vereindarte Preis. Eine Konzessionsssteuer, heißt es
weiter in dem Schreiden, würde der Stadt viel Geld eindringen.
Weiter sagt er in dem Schreiden, die Wirtskasten seien ein Monspol. — Wie der Einsender des Schristüngs sich das
Monspol denkt, ist mir unbegreislich. — Wie die Konzessionssteuer der Stadt viel Geld eindringen soll, ist mir ebenfalls sehr unerklärlich. Ich werde es nachstedend beweisen, daß dieses
nicht der Fall ist.

Im Auftrage bes Magistrates schrieb nun unser Stadtlämmerer ichon am 25. Kebruar 1905 an das soziale Museum im Franksurt a. M., ob ihm eine Konzessionssteuer befannt sei oder ob eine solche Gebühr irgendwo schon erhoben würde und wo? — Darauf antwortete das soziale Museum am 16. März 1905: Bis seht dabe es keinerlei Kemntnis von einer Erbebung feiner Steuern oder Gebühren. Weiter schreibt das Bureau: Die Erhebung solcher Gebühren würden nur nach § 6 Absah 2 des Kommunal-Abgadengesehes zulässig sein. Boraussehung für die Erbebung wäre einerseits, daß die Erhebung solcher Gebühren bereits früher geleglich gestattet wäre, andererseits, daß die konzessionierende Behörde Gemeindebehörde und nicht

Stoatsbeborbe fei, -

Am 24. Marz 1906 schreibt bas soziala Museum in Fransfurt a. M. weiter, es babe bei Herrn Oberbürgermeister Abides dieserhalb angestagt und babe berseibe erwidert, daß ihm teine Stadt bekannt sei, wo eine solche Gebühr erhoben würde; er balte dieselbe für unzulässig. Er verweist auf ein Erkenntnis des Oberverwaltungs-Gerichts in Danzig vom 22. Mai 1900, wonach die Erbebungen solcher Gebühren für unzulässig ertlärt werden. Das Areis- und Prodinzial-Abgabengesey vom 23. April besagt im § 6: Solche Gebühren sinden auf Stadtreise Leine Anwendung, doch gibt es sür diese die Bestimmung des § 13 des Kommunal-Abgaben. Gesehes vom 14. Just 1893: Die Gemeinden sind zur Erhebung einer directen Steuer innerhalb der durch die Reichegesehe gezogenen Grenzen besugt. Der Mogistrat von Dirchan batte den Gastwirt Albert Arendt auf eine solche Gebühr verllagt, wurde aber vom Oberderwaltungs-Gericht in Danzig sostensällig abgewiesen.

Run rubte die Konzessionssteuer dis zu biesem Sommer, wo sie wieder an's Tageslicht gezogen wurde und zwar mit schwerem Herzen vom Herrn Stadtsämmerer, weit ihm bieselbe nicht so ganz sumpathisch sei, und er sich vom sinanziellen Ergebnis nicht viel verspreche. — In dem Begründungssichreiben des herrn Oberdirgermeisters vom 18. Juli 1906 beist es: Früher sein die Minister gegen die Konzessionssteuer gewesen; in letzter Beit dagegen hätten die Minister web Minister ihre Ansichten geändert und

vielten eventuell eine Konzessionöstener für zulässig. — Aber meiner Ansicht nach muß Recht boch Recht bleiben, das Geseh bat boch feine mächserne Rase, die man nach Belieben nach jeder gewünschten Richtung breben tann. — Der Magistrat ber Stadt Edln hat die Berwaltungs-Borlage and eigenem Antrieb gar nicht bor die Stadtverordneten gebracht, sondern die Borlage ich lantweg zurüdgezogen, weil die Steuer eine einseitige und ungerechte sein.

einseitige und ungerechte fei. Die ftabtifde Finangtommiffion in Go-lingen bar bie Bermaltungs-Borlage (Rongeffionsftener einfrimmig abgelebnt, weil fie bie Stener nicht für gerecht balte, und weil fie auch fonft recht erbebliche Bebenfen gegen bie Abgabe fur bie Erlaubnis gu einem Bewerbebetriebe geltenb maden ließe. - Sobann murbe in Sochft am 28. November 1906 bie Rongeffionsftener von ben Stadtnerordneten ein. timmig abgelebnt. Ebenfo murbe bor einigen Boden in Frantfurt a. b. Dber bie Ron-seffionsfrener bon ben Stobtverorbneten nicht genehmigt. In Duffelborf ift bie Steuer por furger Beit eingeführt worden. Bis jest bie einzigfte Stadt. Man wirb abwarten muffen, wie fich bie Steuer weiter entwidelt. 3m 26 Landfreifen bat man feinen Gebrauch bon ber Steuer gemacht. Das Birtogewerbe ift mit vielen Stenern belaftet wie fein anderes Gewerbe; ich erinnere nur an bie Gintommen-, Gemerbe-, Beiriebs-, Luftbarfeits-, Antomaten-, Gebanbe-, Ranalbenupungs-, Atzife- und Schlachthaussteuer. Die Saftpflicht berichlingt noch nebenbei ein Beidengeld von Bolicengebuhren. Ferner ift bas Gewerbe noch von einer Menge einichneibenber polizeilicher Beichrantungen und vieler fonftiger unliebfamen Berordnungen unterworfen. Jest foll auch noch bie Rongeffionsfteuer binaugefügt werben. Bir Birte muffen 9mal Steuer goblen, wohingegen ein Rentner, ber feine Coupons obidmeibet, nur Imal Steuern bezohlt. -

Der finanzielle Effett der Konzessionöstener dürfte bedeutend unter dem Boranschlag des Magistrates von ca. 260 000 Mart zurückleiben.

Es find in den brei Jahren 1903, 1904 und 1905 zufammen 408 Konzessionen erteilt worden. Davon entfallen auf
die Steuerslasse IV und steuerfreie 349 Konzessionen gleich ca.
88 Prozent. Es wird mithin am meisten mit dieser Steuer der
wirtichaftlich Schwächere getrossen. Dalten Sie diese
Steuer nun noch für eine gerechte? — Zudem
ist es sehr bart, wenn ein Geschäftsmann 300, 000, 1200 ober
5000 A hergeben soll, ehe er ein Geschäft hat.

Rach obiger Aufführung tagiere ich die gange Steuer auf höchstens 20—40 000 K. Um dieser unbedeutenden Summe sollte man einen gangen Gewerbestand nicht in Aufregung versehen. — Die Einführung der Konzession siteuer halte ich gleichbedeutend mit Aufhebung der Bedürsnissfrage. — Denn die Steuer soll Geld bringen und Geld hat die Stadt immer nötig, und so dürsten die meisten, wenn auch nicht alle Konzessionen, genehmigt werden. —

Sollte die Konzessionssteuer eingesihrt werden und die Bedürsnisfrage jallen, so dürste den Animiertneiden Tor und Türe geöffnet sein. — Ich din gewiß nicht dersenige, welcher leine Steuer zahlen will, denn ich weiß, daß ohne Steuer weder ein gand noch eine Stadt ihre Bedürsnisse bestreiten kann, aber ich wünsche eine gerechte Berteilung der Steuern. Wenn Steuern ausgebracht werden müssen, so soll sie die Allgemeinheit tragen, aber nicht ein einzelnes Gewerde oder ein einzelner Stand. Also nochmals, es ist die Konzessionssteuer eine gesehlich unzulässige und eine nur ein Gewerde und von diesem nur den wirtschaftlich Schwachen treisen wersen ungerechte Steuer. Ich hosse, das Sie einer solchen Steuer niemals zustimmen werden. Ich halte eine Billetsteuer, welche 250—300 000 A einbringen dürste, oder eine Erhöbung der Einsommewitzuer um 25 Krozent für viel lohnender, praftischer und gerechter als die Konzessionssteuer.

## Die ichonite Zeit des Lebens. Worte bon 30h. Trojan.

Im Damburger Frembenblatt lefen wir:

Trojan las foeben in ber Alfterftabt aus feinen Schriften bor. Er babe fich, fithrte Rebner babei aus, febr gefreut, einmal wieber burch bie Strogen ber guten alten Stadt manbern gu tonnen, von einem Bieberichen fei freilich nicht gu ipreden geweien, benn baran bobe ihn ber bide Rebel gehindert. Die Erinnerung mare beshalb immer ichoner als ber Befit. Diese Tatjache sei auch bei ber Beantwortung ber Frage zu berittsichtigen: "Welche Beit bes Lebens ift bie befte?" Ginige fagten, die Beit vor bem fiebzigften Lebensjahre, andere meinten miden bem fünften und gehnten, wo mon fich noch feine Naivitat erhalten und ben Wert bes Belbes noch nicht tonnen gelernt batte. Auch er erinnerte fich mit Freuden jener Rindheitsjahre, mo er ben boiben Grofden in Bonbons ober Lafrigenioft anlegte; ihm fei vergonnt gewesen, recht lange ein Rind bleiben gu tonnen. Eine gutige Gee babe ibm ftets gur Seite geftanben, bie ibm ben erften Blid ins Leben gewöhrt botte wie auf eine taufdemmernbe grune Biefe, bebedt mit Gaufeblumchen. Aber gar balb babe fie ibm gugeraunt; biefer Bfab ift nicht ber richtige, du gehit fehl. Und er habe gehorbt und fei auf eine ftaubige Strage abgebogen, bie burch teine icone Umgebung führte. Endlich, mitten in ber Beibe, fei er auf einen Strauch getroffen, an bem berrliche buftige Rofen prangten, und ibm mare bie Abnung aufgegangen, bag jest bie Rofenzeit gefommen fei, bie bon bem Dichtern fo boch gepriefen merbe. Leiber fei bie Rofengeit nicht von langer Dauer, was er mit Schreden bemerft habe, als ibm eine Sonnenblume freundlich über ben Baun entgegennidte. Ift es ichon lo ipat, ift es icon Derbit geworben? habe er feine gitige Fee gefragt, ift es icon an ber Zeit, feine Abrechnung zu machen, feine Lebensbilanz zu ziehen? Was willft bu mehr, habe sie ihm geantwortet, haft bu nicht eine reiche Erfahrung hinter bir. Reideft bu vielleicht ben Altersgenoffen, bag fie es im Leben weitergebracht haben als bu? Umgeben bich nicht liebe Gefichter, bie, gleich ben Blumen bes Frublings, bir ben Berbit bes Lebens ichmuden? Bringt nicht bie Ratur auch im Berbft einen reichen Blumenichmud berbor, Aftern, Georginen, Berbstgeitlofe! Und gibt fie uns nicht bie Gemahr, bag es boch wieber Fuithling werbe!

\* Denticher Flottenabend. Heute, Dienstag, abend findet im Almbzimmer des Hotels Schweinsberg der um 9 Uhr beginnende zweite diesjährige Flottenabend statt, zu dem Herr Direktor Breuer einen Bortrag übernommen bat. Sodann soll an diesem Abende die Wahl eines Borstandes der zu bildenden Ordsgruppe Wiesbaden des Deutschen Flottenvereins ersolgen, Freunde des Flottenvereins sind berglichst willsommen.

\* Reichsballen. Einen großartigen Erfolg bat bas neue Programm zu verzeichnen. Den Reiger eröffnete Charlotte I if die r, eine stimmbegabte Lieder- und Balzerfängefin, dann tommen die Equistbriften Brand p and Brand p, ihnen folgt die niedliche dänische Tang-Soudrette mit ihren samosen Tong-tünsten, geradezu brillant ist die seiche Wienerin Bella Schäffer, die sich im Fluge in alle Derzen einzusingen verstand. Die Bauern-Afrodaten Deslion und Hilb machen eine beitere gunnostische Szene, die sehr ansprach. Die Würze des Dumors bringt das so beliebte Troppauer Ensemble. Die beiden neuen Einalter entsalten löstliche Persen des Wibes, Der Besuch ist stees gut.

Der alte Fehler. Der Schmiebegeselle Georg Hohmann aus Franksurt hat lich schon insgesamt 9 Jahre im Gefängnis wohl sein lassen. Naum entlassen, lehrte er in einer hießigen Stehbierhalle ein, wo er in seinen alten Jehler versiel, Händel zu suchen. Als er der Aufforderung, das Lolal zu verlassen, nicht nachlam, wurde er hinauskomplimentiert. Er kehrte jedoch ilandolietend zurück, und die anwesenden Gäste besorgten dann dieselbe Prozedur mit etwas mehr Nachbruck. Begen handstriedensbruck erhielt er vom biesigen Schössengericht vier Wochen Gefängnis.

### Cerliner Börse, 19. November 1907.

Berlin. Bankdiskont 71/20/e, Lombardzinsfuss 81/20/e, Privatdiskont 0/e/

The state of the second	Nandrock verb
Brach, Fdn. u. Singin Pap, Cibert Dt. d. 69 4   ad. 800   Sont State   23   91.000   Einenhahn Statem, Aktien Bentiche Hygoth, Pfands   Prin XXVII.15	4   97.7860 Pr. Plandar. Ski 75/134,106   Engl. Wolfwar, S   110.506   Ocachi Koksw   10   146.5044   g   Electrocks   5   122.085
表写写文 Ot To the School 30 90 100 Fee Std IV V 08 31 83 530 Harnestow 2071 the NSS 250 Hard Master abol 51 (Bet. Hard 1974 ab) 4 1 65 53hc (See XXIII 1979)	4 00.25td Reichghank   S.m. 154.70b   Enchweit Bryw. 14   202,75td   do. Pril. Cm. 17 183,700   C   Grant Seni S 167,60m   31 97,50b   Phain Charles Gard S 131 50bd   Farmar States 10 144 250   Grants Com. 14 163,50b   dd. New Pacietto 115,70b
E.E. E. J. do. 1912 4 99-20at; half. St. Ast. 4 98.750 Chin-Mind.P.A. 31/129-109 Alig Dubloing 44 88.900 Co. Co. St. 89.00ag 60. XXV. 1814	31 93.50tG Rhein, Pgg8k. 9   Freend Masch, 16 329.000   Greent&Koppel 16 183.50b   1   60 Stransh 10   183.75b
0. 1912 4 99.20at Hall St. Ast. 4 98.75G Cate-Mind PA 31129.10s Alig Bulletin 4 88.90s Co. Sc. 32 89.20ad Sp. XXV. 1814 Co. Ast. 1.1.7.08 30 98.75G Co. 20. 20.92 30 Hamb 50Tirl 3 144.75b Brunnsche Ld 7 188.25G Co. Lull uk 14 4 97.50G Co. XXV. 1812 Co. Ast. 1.1.0.08 30 98.25b Hamb St. A. 93 31 92.65G Labecker do. 30 Carleider . 7 140.75G Co. Hull uk 14 4 97.50G Co. XXV. 1812 Co. XXV. 1812 Co. XXV. 1814 Co. XXV.	70] 91,250 Rh. Westf. Sder. S   146,500   Frister Ethenin /   106,405   Phonix Lt. S.   17   170,5000   7   Rannitt VA   1   67,756   4   97,000   Ross, St. T. s. E.   10   125,005   Colonic St.
本名出 《 [do. 131. 1.4.09 30 和268   Auster StAni. 25 91.25G   Mem. Field Life J. 30.8000  Light-Life J. 30 - 151. Hann. H8.] 32 \$3.60G   do. Comm Gbl.	332 92.000   Schaaffh Say   33/135 70   Coorg Mar. Spu   0   75.50   Hhme-Seenay 20 218 50 m) 2   Hanna Oct 6   125.00
5 5 6 6 124.50G   Pr. Schatz 1912/ 4   99.20b   Magdeb, 91.101 4   99.50b   Gloseb 40711 3   132.50b   Frankf, Otterh   5     4e. XVI. XVIII. 4   97.50bG/de. VI. 18171 4   97.50bG/de. VII. 181	
10 € 5 € 60. do. 0 82 90 0 do. 75 97 0 07 3 € 92 30 G   Halle-Heitst LA 49 do. II 3 € 103 50 16 8 10 2 9 8 8 3 - 85 4	4 37,990 Wests Sudect 7 133,900 Cerrans Class 15 223,60 m Richess Mrt W 9 194,750
D S S S S S S S S S S S S S S S S S S S	20 90:30:0 West LippYart   65:05.000   Ges.felt.Unit   8   121.0:00   Reminch Hitt.   14   158.035   33   92.250   Gledhard Spine   6   150.300   Resitt Screek   14   202.500
2 0 0 L d Bad St Ani, 01 4 39 A040 Paiser St. Ani 31 90 405 Anni Statingr St. Ani 31 90 405 Ani 31 90 405 Anni Statingr St. Ani 31 90 405 Ani 31 90	A 1 00 00 01 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
5 C C di Sada Ani. C 7 - 30. Accidentation St. Ani. St. Million St. M	20 90.000 Andustrie-Aktion. Ragen Count 5 63.0000 Sacks Count 20 223.501 Oblig. Industr. Gasellech. 22 92.250 Accempts 1 30.250 Accempts 1 30.250 Die mit beraufenten und
Secretary and the secretary an	4 ) 20.400/A-U.Rentuck 4 ) 40.000 [Hamer.Marris-14 (340.000) 03. 00. Ff.A.) 6 [Fig. 200 ] household makes ma
5 do. Eigh-Let. 3 do. do. 41505.0007 do. can. 4000M. 41 53205 Mithilineer . 3 Frankl.H.S. XIV 4 58.0000 do.	ON GOOD MINE STORE TO F DECEMBE [ DECEMBE   DECEMBER OF STREET
るち写記   do. 05 sk. 15 70 st. 2010   do. do. 35 90.800   do. 0ex 32.95 4   \$1.000   Western Eiset   0   71 75-6   do. do. 1908 30 90.100   do. do. 11	31 90.5050 klose PortiCem 17 235.00h0   Hark Beh, Pr.A.110   123.755   Schleget Br.   100/154.750   do do 9. u 10 4   96.630
de, de, 3 de, de, 3 81.800 Belg St.ket 92 6 Inchipt Finate   10   277.000   Hann Soder, t   31 95.000	Angle Contin.   TW105.0500   Harpener Brgs.   12 2840   Schief. Count   Self-171.755   Dortm Unice   0.5   110.000   Here Asiat. Kohles   50 83.90x0   Hartm. March.   5   118.50b   do. Joshann   15   400.100   do. do. *5   180.00x0
F CO CO F W W So TH a 17 20 94 000   do do 30 90 000 000 ket vi 800 6     Chocuranna-Prior, Guingen, Weeki Ha w W 4 97 100   Dans An	Aptorbank Buth 2 D68.530   Hasper Disease 12   450.25h   Scheech, Sold   12   194.730   Phryspathe Disease   102.55h
40 do. x1326 5 30 400 5 40 do. 5 41.255 60 x1326 5 30.400 5cs-Frager (16 3 76.250 60 do. 4 32 94.256 Sarper fants)	HULES SECURIOR Tinks III 1959 School Barrier II 1877 200 Rehistratificate & Rice 96 h Ind Ton one
4c. do. do. 1902 3 82 900 2 4c. do. 31 81 900 0 riech A 31-84 1.0 46.30G   do. 1800 4 95 600G do. do. 12,1 93.10G art Randols Cent	9 151 80b   Berg Mark. lnd   75100 75G   Holmann Wagef   22   343 GO. G   Scholth. State   10   205 90b   Mane Sod. Cha. 4   91.25-0
20 5 5 4 2 6c. do, 1907 4 190.250 2 Caprasa. 4 100.100 Green Colored 1.3 35.1056 Francisc Side 5 Meining II. 8.11 4 97.3050 do, hypoth 8.1. 2 6c. 20 50.705 do. Mecopal 12 55.705 Calif. Cartide 4 95.000 do. VI. VII. 4 97.4050 do. do. 8.1	56167 0060 de. Elekt. W.11 102.036 Hechst. Fartw. 30 [445.006] Bennens Glas 810 244 526 Sienzishibi5 3 4   96.506
. C.S. 4a 98 03 94 05: 3 81 00H   Penim. Lad 3M 90.3 in Hills   10 1 7: 4W 87.50bd Hanch Debt. Old 4     do. VIII 4   97.50bd da. Engagement	7 327.900   do Maschb, [13 1298.0011   Howaldtwarke   0   423.000   Shore, & Halakol 0   164 50b   do do her til 4   marcha
1	0 143.756 State(s)582.75 25 283.756   Ined. Strang   0 83.000 Span 23. abg   2 50.754   5 50.754
# E Strandach Pr.A. 3V 12 ds. 3W 92.50G Menthrs. Act. 3 98.80mC for Engigeners 3 83.00G de. comm 3W 99.80mC de. Hyperth. 3	71 Harmen Mach F 7 K113.250 Kalle. Ascheral 10 143.2560 Steins. Subana. 5 81 250
9 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	6 103 7550 Schmbrachurd 0 139,1001 Kattman Spr. 13 295 000 State. Ink-Aud 0 137 500 Wented Lurse.
電空電子 CO   do.   do.   3   61,800   do.   3   61,800   do.   3   61,800   do.   10   61,500   do.   71	1 124.286 Grant & Bris. 9 155.896   Konig With, cs. 20   272.086   Var.Cols-Rits/918   237.406
Sebis aid 33 SS.000 do. 1800Lote 4 148.100 do. Cot. Cold 5 102.100 Mitteld Scir. II 4 87.5000 Degreto Bank II 2 Posen Pre. Ani 33 do. L. A. 4 59.030 PertSt Aust. III 3 60.7540 Leagur, Comm. 41 85.000 do. uk. 06 34 92.0300 Dunch. Effekt. B. 1	5   101 500   da Action   2
6 C H 4s de la la contra de la contra del la contra del la contra del la contra de la contra del la contra de la contra de la contra del la contra de	TET33.50b Braner Wolk,14 208.500   Kelthauserh   0 131.60b   Vorwell Pril.C.115 200.75b   Keptelig 8 T. 1   111.75b
HOLE TO SEE THE PROPERTY OF TH	SULEY With County Sadardill 2 1997 BULL II such home. 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12
## 45 At XI, XII 4 99.828 6s. 6o. 35 89.800 Ress.Ant. 1972 4 77.806 556 - Westinate 4 73.806 6o. 1. 4510.250 Exces.Gred. V. Tellow, Asinite 4 59.0060 Westp.rittl 25, 55.0060 de. de. 1905 48 52.1066 Kediow-Warte. 4 74.606 6o. 1905 XII 4 87.0060 Catheor Gred. V.	UHIDZ, IBO COMMENCERY-TOU MEZ, 3GG HIMTSHIM JA ENGLISH TOUS WESTERS, AND DOS AND New York _ ] _ is another
# 1 0 0   West Pre-Ant 3   83 God   40 da L 3     10 Uniformia 0   63 Mills   Spring Figure 1   4   100 July   100 Ju	a though Contordairght? 329.03h [inopold-Grabe   197.75bk West Srahind15 161.50h   e.   198   4   so soo
10 2 0 2 0 4 6 6 2 00 50 0 1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	60190 25G Collision Rus (14 2915 Col. 1) industry (1255 4 1 65 Collisional) (1 47 Col. 1)
The Principle of the Part of t	M. Didd McMiller time J. S. (SAA 1001) I looked Branes 140 (200 SER) Wilescont anna 112 Mary Wast Indian anna 120 Mary Was
1 2 2 2   Alloward - A. C.   Alloward - A. C.   Alloward - A.   Alloward - A. C.   Allowa	1972 AUG (Thich, Class Color)   Color Color Color William Color Co
0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	7 1838-5031 Desertment 14 330.3000 Logeste Sormit 1 Wildings 1 303.250 Gold, Silver, Banknoles.
do. 1882-96 20 93.255 - Penm . 4 99.100 Tark StA. 03 4 92.2004 Whatshawk 50 4 75.500 do. C-0.96406 10 50.3004 Minist Seder.  do. StSyn. 1 4 99.360 2 do. St. Syn. 1 4 99.360 2 do. St. Syn. 1 4 82.400 Mart. Link. Chil 5 do. s. 06 st. 15 30 92.500 do. Credible	7 130.9931   Deservance   14 300.9050   Leastr Borin 12
The second state of anyone L. Labourett ville of anyone laboured of anyone design of anyone and any	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T
See St. A. 91 30 90 600 3 do. 31 51 600 6c Lose   Pre-141,200   Gethardune 30 6c 6c 20 24 55,750 Nilsonath LOL   See See St. A. 30 92,960 8 Pre-14 4 98,960   See Coldress 4 91,000   Stal Fin Once 24 67,6000 6c 6c 6c 30 82,700   See 7000   See 60 000 000   See 7000   Se	FAIL FAIR CO. VICTORISON D. 1288 BUT   Mariano, Autz. C. 1888 200   Izulistoff service & 1 and the line and the land of the la
00. Co. 4 08.708 Co. 50. 4 08.708 Co. 50. 50. 50. 50. 50. 50. 50. 50. 50. 50	5 104.300 Disself Ence 10 141.000 Mannet Bergh 0 125.100 or Asch Kish 7 146.500 Amerikas Subes 4.505 80.705.000 for Wagger 27 292.250 Meed & Schwell 8 92.900 or Args Dels 5 Belgische Keine. 81.005
	1117.000 (cannot the in 0.0140 731) Soon Basin, Action 19 110.000 (cannot be in 110.000) Englishedanka, IL 20.5400
	\$100.000 Libertia, Fark 10 360.000 Nocci, Voltan, 12 141,500 2 Struck II. 8 State Act 100c, 34.5548 54100.000 Elbertia, Fark 10 569.0001 Cooch, 100.8 7 106.100 2 60.37ma 11 140.250 Rest Acts 100k 215,2546
- 1940 and 35 00 31 90.506   Soit Noted 4   99.106   Sucks St. 04 4   If sheater 0.4 5   99.106   00. XXV, 1914 4   97.5016   Pt. Linkton J	5 [112,000] dn. Papiert, 0 [88,000 ] dn. Emen-Ind 5 [97,500 ] Cancel 5th 4 [99,750 [76] Ocea, Main 323,500

# Der Landwirt.

Wochen-Beilage jum "Wiesbadener General-Anzeiger".

fen.

atth:

8015

Wiesbaben, ben 22. November 1907.

(Rachbrud berboten.)

#### Gebenket der Bögel!

Bon M. Dantier.

Wenn ber Winder seinen weißen Schneemantel über bie er-ftarrte Erbe breitet, wenn ber Frost selbst die Acite und Zweige ber Baume wie mit einer talten Glafur übergieht, bann beginnt für bie bestem Freunde bes Gartners, für die Bogel, eine gar traurige Beit. Die meisten und gerabe bie nüblicksten leiben hunger und Rot, und wenn nun ber Schnee gar bart gefriert und langere Beit liegen bleibt, jo geben hunderte und hunderte

ju grunbe. Welch ein Schaben für Jelb und Garten! In biefer ichlimmen Lage follte jeber Gartenfreund es für feine Bflicht halten, feinen fleinen Freunden nach Rraften gu heljen. Ja, bas habe ich immer getan, wird mancher Garten-freund fagen, ich habe jeden Winter Jutter gestreut. Bravo! Aber wo und wie haft bu benn bas Jutter gestreut? Auf bem Sof ober auf bem Komposthausen! Ja! Run gut, bas schabet menigirens niches; aber baft ba auch einmal bie Bogel beobachtet, bie auf beinen Butterplat fommen? 3ch will's bir genau iogen: Es waren viele Spaten und Anunern, einige Dauben-lerchen, Buchfinten und ein paar Amfeln. Aber die Meifen, Heinen Spechte, Baumläufer, Stieglibe, Dänflinge, Goldfähn-chen, Zaunkönige und Droffeln besommen nichts mit davon. Sie wagen fich nicht fo nabe an bie menichlichen Wohnungen beran, und werben fie bier auch von Hunden, Ragen, Suhnern usw. zu viel beunrubigt. Will ber Gartenfreund aber für recht viel Bögel sorgen, so muß er verschiedene Jutterpläte aulegen, an verschiedenen Orten, im verschiedener Sobe und mit verschiebenem Futter.

Bunadit lege man einen ftanbigen Futterplat im Garten an. hier lege man einen haufen Reifig und bringe in ber Rabe einige Tannen- und Richtensweige an und ftreue uber und unter bas Reifig Deufamen, Rübfamen, ichlechtes Getreibe, Staai und binde an die Tanmenzweige einige Studchen Sped. Hier tommen Meifen, Goldbahnchen, Ammern und Finsen. Auf bem Doche ber Laube aber bringe man ein Breit an, und streue barauf Sonnenblumen- und Rurbisterne, Fleischabfalle und Somen. hier tommen fleine Spechte, Meifen, Baumlaufer und Amfeln. Um Enbe bes Obstgartens ober in ber Rabe bes Balbes ichlage man einige fraftige Dornen ein, und binde baran Diftelfopfe, Mobntopfe, Dolben von wieden Möhren, Beintrant und ftrene auf bem Boben bagwifden Camerei aller Art, befonbers Unfrautsamen, wie er beim Reinigen des Getreibes abgefonbert wirb. Dier werben fich alsbann Finten, Sanflinge, Beifige und bergt. Rörnerfreffer anfammeln und es fich wohl-ichmeden laffen. Diefe Futterplage fur bie Bogel muffen meglichft troden fein, weshalb man, wenn möglich, ein Breit enbringen fann. Das lleberbeden mit Reifig und Dornen bat ben Bwed, größere Raubvogel, Ragen und bergleichen abzubalien Die fleinen Gafte fommen boch burch bas bichte Geftrupp. Gorgt man in biefer Weife, fo werben bie Bogel bolb bie goftlich: 1 Stellen fennen und fich morgens in gangen Scharen einfinden.

"Dann icauteit und gouleit in luftiger Saft Die fleine Meife am ichwantenben Aft, Und Spechte laben fich ein jum Schmaus, Und flopfen ben Baumen bie Rinbe aus; Und mon es noch fo fraftig ichnei'n, Es fommt ein wingiges Roniglein, Das ichlupft burch die Beden und fingt fo flat, Mis war' es Frühling bas gange Jahr!"

Bon gar großem Borteil ift es, bie Kinber für bas Füttern ber Bogel im Binter ju gewinnen. Diefes ist febr leicht ju erreichen, benn fie find leicht jum Mitleid geneigt, besonbers menn ihnen bie Rot und ber Sunger ber armen Bogelden fo recht geichilbert wirb. Und wird bann noch ibr Ehrgeis angelegt. ihnen ein Gutterplat gur Wartung übertragen, bana find fie mit wahrom Fenereifer bei ber Sand, und es tommt ihnen felbit nicht barauf an, ein Stud Butterbrot fur bie Bogel ju opfern. Roch wichtiger als bie enfaltete Tatigleit felbit aver ift bie

erziehliche Wirfung. Das Rind wird gun Mitgefühl und gum Belfen angeregt. Gin Rind, meldes feine Freude baran bat, im Binter bie Bogel au ffittern, wird im Frubling und Commer ficher nicht in rober Beife fore Refter gerftoren, fonbern fich über ben Gefang und bas muntere Treiben ber luftigen Tierchen freuen und benfen: "Wenn ich fie im Binter nicht gefüttert batte, fo maren fie ficher berbungert"

Alfo bente ber armen Bogel! Die Beit ift nun wieber ba. Subrt auch bie Rimber bagn an! Es werben baburch nur eole Triebe in ihr Inneres gelegt. Wer fich ber leidenden Tiere er-barmt, wird auch ficher beim Leiden der armen Mitmenschen nicht talt bleiben. Hier wird er helfen wie ba.

Die Floden wirbeln nieber Um furgen Bintertog Biel fleine Böglein fiben Gar hurtig bort am Sag.

Bir finden nicht ein Kornien, Bie tut bie Ralte web! Ad, lagt uns nicht verlommen Im tiefen Winterschnee.

Bir wollen frob auch banten Gur jebes Krumchen Brot. , rettet boch und Armen Bor bitterm Dungertob."

#### Landwirtschaft.

- Die Answahl ber gu banenben Rulturpflanzen ift für bie Art und Beife ber Bewirtichaftung fowie fur ben Reinertrag eines Lanbgutes eine ber bebeutungsvollften Fragen, beren Boung ernste Arbeit erforbert, wenn fie in befriedigenber Weife durchgeführt werben foll.

- Der auf die Dungstätte gebrachte Dünger muß alsbald ausgebreitet und so fest getreten werben, daß er sich mit ber untenliegenden Schicht feit verbindet. Am volltommensten er-

reicht man bies burch nebeneinander gebundene Ochsen, welche auf der Düngerfiatte berumgeführt werben. Da, wo ber Bunger nicht genugent festgetreten ift, aben, jum großen Rachteil bes Landwirtes, die Batterien ihre zersepende Tatigleit aus, der Dunger verbrennt", wie man sagt. Man schüpe die Dunger-fratte möglichst vor ber bireften Einwirtung der Sonne. Dies fann, wenn man von einer Ueberdachung abieben will, durch Anpflangung von Baumen mit ftarfer Laubbilbung wenigstens teilweise erreicht werben. Starte Erwarmung bes Dungers bat eine rasche Berwesung besselben zur Folge. Bei der Berdunst-ung der im Dünger enthaltenen Feuchtigkeit verdunstet auch das in demselben gelöste Ammoniat. Es ist deshald der Dünger möglichst fühl zu balten und die Berdunstung der in demselben derhandenen Feuchtigkeit tunlichst einzuschränken.

- Bfahle und Pfoften, benen man eine lange Dauerhaftig-feit verleiben will, bestreicht man guerft mit Karbolineum, bann, nachbem diejes gut eingetrodnet ift, mit einem Gernis aus getochtem Leinöl mit ju Bulver geftogener Steinfohle. Die fo bebandelten Bfable und Bfoften erreichen eine große Saltbarteit und faulen in langen Johren nicht ab.

- Die Stoppelruben (Bafferruben) find von allen Gemufe-arten die wafferreichften; fie enthalten burchichnittlich nur 8 bis 9 Brogent Erodenfubstang. 3br Robprotein fann bis gur Dalfte aus nicht eimeifartigen Stoffen besteben. Ihr burchichnitflicher, auf die frischen Ruben bezogener Budeogebalt beträgt nur 6 %. Wan verwendet fie als Rebenfutter für Milchvieb, Maftrinder und Schweine. An Mildwieb foll mon pro Tag und 1000 Bfb. Lebendgewicht nicht mehr als 10-12 Pfund verabreichen, weil fie ber Milch und Butter leicht einen unangenehmen Geschmad

#### Weinbau und Rellerwirtichaft.

- Die Entjernung bon Schwefelfruften aus Gaffern, in benen Moft gelagert werben foll, ift vor allem wichtig, benn ber in Garung befindliche Moft loft fleine Mengen Schwefel auf, bie bon ber Befe verarbeitet, in Form von Schwefelmafferftoff bas "Bödfern" bes Beines peranlaffen.

In neue Gaffer barf befanntlich nicht ohne weiteres Wein gefüllt werben, nochbem bas Sabhols, auch wenn es gut ausge-trodnet mar, noch verschiebene Stoffe enthalt, die fich im Wein auflösen und beisen Farbe und Geschwach benachteiligen wurden. Der Wein würde eine dunfelgelbe bis braunliche Garbe und einen gujammengiebenben (herben) und fremben Geichmad erhalten. Um bem vorzubeugen, langt man bie Gaffer vorber aus, was burch bas befannte Beingrunmachen geschieht.

- Richt gu ftart auffullen! Beim Auffüllen foll nicht jo viel aufgefüllt werden, daß ber Wein zwischen Spund und Spundloch heraussteigt, benn biefer Wein wird an ber Quit febr bald ju Effig, es bilbet fich Effigmutter, bie fich in bas Jag fortpflangt und ben Wein stichig macht. Auch bas Umwideln ber Spunde mit Beinwand, in der ja der Bein wie bas Del in einem Dochte emporfteigt, ift aus bem gleichen Grunde icablich. Die Umgebung bes Spundloches foll ftets troden und rein fein.

#### Dbft- und Gartenbau.

Blumeupflege.

- Die Berforgung ber Erbbeerbeete fur ben Binter. Oft fieht man Erbbeerbeete nach der Ernte bis in bas Frubjahr binein ihrem Schidfale fiberloffen, ob gwar es febr richtig ift. verschiebene Borfehrungen gu treffen, um eine möglichst reiche Ernte im nachften Johre gu erzielen. In erster Linie entfernt man alle trodenen Blatter, bebedt bie Beete mit furgem, verrottenem Danger ober Rompoft und bogiegt fie mit berbannter Jauche. Die Pflanzen werden jeboch nicht zugebedt, fonbern ber Dift wird blog um felbe berumgelegt. Bitrbe man bie na aubeden, jo fonnte ed leicht vorfommen, bei Berg ber Erbbeerpflange in Faulnis fibergebt. Bei gutem Boben genügt oft fcon bas Bebeden mit furgem Dünger ober Rompoft, weil burch Regen und Schnee ber Dungftoff fluffig gemacht wird und fo ben Wurgeln ebenfo wie die Jauche ju gute fommt. Bill man beffenungeachtet boch bingen, mas febr borteilbaft ift, jo macht man bies mit Janche, welche jeboch nicht auf die Bilange felbit, fonbern gwischen bie Reiben gu giegen ift. Wieberholt man das lettere einige Male, jo tonn man im nachften Jahre einen reichen Ertrag erwarben.

- Blumentoff, inenn vollständig ausgebildet, wird an einen luftigen, fimftern Ort, Ropf miten, frei bingebangt. Er balt fich bort jeboch nur eine gewiffe Beit. Blumenfohl, melder noch nicht vollftanbig ausgebilbet ift, wird vorsichtig mit gangen Ballen ausgehoben und in ein leeres Diftbeet ober in eine genagend tiefe Grube, welche fich leicht beden lagt und frofifrei ift, eingeschlagen. Dort bilbet fich berfelbe, wenn por Froft und Beuchtigfeit genugend Schut vorhanden, vorzüglich aus. Wan fann fo, bis fpat in ben Binter binein, fcone Ropfe baben.

Sober Binterfohl, wie hober Binter-Arnnstohl, Blumagefohl, ift im Freien ftebenb, nicht winterbort und wirb barum am beften eingeschlagen und etwas gebedt, wenn man nicht einen ichattigen Blat sum Ginichlogen gur Berfügung bat. In bem Falle genigt's, wenn man bie Pflangen, bicht eine neben bie anbere gelegt, fo in ben Boben einschlägt, bag bie Burgeln gang bebedt finb. Biel swedmäßiger ift übrigens ber Anbau ber bauerhafteren nieberen Grausfohlforten.

- Rofentahl bleibt ben Winter hinburch an Det und Stelle. Biegt Schnee, fo bertragt berfelbe eine Ratte von 16 Grab gang gut. Sehr oft erfepen fich im Frühjobr bie abgeschmittenen Sproffen burch neue.

- 3m Winter blubenbe Strander im Bimmer. Es burfte manchen intereffieren, gu erfahren, bag es recht wohl angebt, frühzeitig blubenbe Strauder im Bimmer gur Blutenfollung gu veranlaffen. Das hierbei zu befolgende Berfahren besteht in Rochstebenbem: Man ichneibet bon ben Strundern mit einem ichragen Schnitt eine Angab! langer Zweige ab und ftellt biefe in eine Bafe ober in ein anderes Gefäß im warmem Rimmer

an einem möglichft bellen Ort, nachdem man bas Gejag mit Waffer gefüllt bat. Letteres ift wochentlich zwermal gu erneuern und muß etwas verichlagen fein; die Bweige werben augerbem gleichzeitig mit louwarmem Baffer beiprengt und man muß aufpaffen, bag fie in ihrer ursprunglichen Stellung verbleiben. Je warmer und je feuchter bie barin befindliche Luft ift, befto eber werben fich bie Bluten entfalten. Im allgemeinen fann man barauf rechnen, bag bice nach etwa 3 bis 4 Wochen gefcheben wird, fofern man forgfaltig ju Berte gebt. Will man 3. B. naturliche Blumen jum Beibnachtsbaum haben, fo verfaume man nicht, Ende November Zweige von Zierftrandern (vom fpanischen Flieder etc.) abguichneiben und fie in einem warmen Bimmer aufzustellen. Golde natürliche Blumen find ein prachtiger Schmud am Weihnachtebaum.

#### Biehzucht.

- Das Schlachten ber Raninden nimmt man, je nach ber Inbresseit, eine größere ober fleinere Angabl von Tagen vor ber Bermenbung bor. Sat man feinen Gisteller, fo hangt man es, bis es auf ben Tifch gelangen foll, an einem luftigen, aber chattigen Orte auf, damit fich ber bem Bleifch etwa anhaftenbe Stallgeruch berliert.

- Um Raninden bom Schnupfen gu befreien, forge man für große, warme, trodene, luftige Stallungen; Schut bor Beuchtigfeit, Bug, Tan und Rachtluft; fraftiges, abwechslungs-reiches, möglichft gebrühtes ober getochtes Jutter mit maßigem Salgsusan; besonbers Ruben, Kortoffeln, Dafer- und Gersten-mehl. Die Rasenlöcher find toglich mit einem Aufgug bon 50 Gramm Malvenblittentee in einem balben Liter Baffer, bem 5 Eglöffel guten Beineffigs sugnfepen find, auszupinfeln. Debenbei ift dann noch ein öfteres Frottieren mit einer nicht gut barten Burfte gu empfeblen. Gebr wirffam ift auch bas ig-liche Ginblafen von geringen Mengen Borjaure in die Ra't. Sterben tropbem bie Tiere an biefer Rrantheit, fo ift nicht aus. geichloffen, baf Tuberfulofe porlag und ift bie Stullung bann in richtiger Beife gu reinigen und gu beginfigieren.

- Gegen Enierverhartung. Werben die Rube auch meiften-teils 6 bis 8 Wochen vor bem Kalben troden, jo empfichtt es fich bennoch, bas Euter ber trodenstebenden Rube, wenigstens einmal in ber Boche, ju untersuchen, weil boch noch fangere Beit von ben nicht mehr gemellten Ruben emas Mild obgesonbert wird, und biefe Mildy, wenn biefelbe nicht aus bem Guter entfernt wirb, gerinnt und Berbartungen in bemfelben bilbet. Die fo banfig borfommenben Enterverbartungen fowie bas Eingeben bon Strichen find lediglich bie Folge bavon, bag bie Borficte. magregeln, die Euter rogelmäßig ju unterfuchen, und die etwa abgefonberte Mild an entfernen, außer acht geloffen mor-

- Blabincht und Meitelit tommen bei Rinbern und Bferben recht baufig bor, aber nur wenige wiffen, bag wir hiergegen in ber gewöhnlichen holglobte ein ausgezeichnetes Mittel befigen, welches bagu faft immer in ber Rabe und gang umfonft au baben ift. Man gießt bem betreffenben Tiere eine gute Sand voll gerftogener Roble, bie man borber in etwas Boffer aufgeloft bat, ein und wieberholt bies nach einer Stunde. Die Gafe verbinden fich chemifch mit ber Roble, und bas Dier wird fofort bunn, ohne Blabungeabgang.

#### Singvögelzucht.

— Dompfaffen ober Gimbel muffen gut gewaschenen Som-merrubsen als Jutter erhalten. Winterrubsen ist ihnen schäb-lich. Eiwas Sanf wird unter das Jutter gemischt und gerne gefreffen. Bubiel Sanf macht ben Bogel fett und faul

- Bellenfittiche, Rarbinale, Rerubeifer und Connenbogel ertrogen magige Raltegrobe und eignen fich jur lleberwinterung in einem ungeheigten Bimmer.

#### Bienengucht.

- Ruhe und nochmals Ruhe! Babrend ber Ueberwinterung bebarf die Biene ber Rube; barum foll man in beren Nabe Erichütterungen, wie fie s. B. burch Jahren, Geben, Solzipalten u. bergl. berborgerufen werben, ju vermeiben fuchen. Ebenfo find Ragen, welche auf ben Stoden umberfpringen fowie Maufe, welche in die Stode eingubringen fuchen, ferngubalten. Bentere fängt man burch Fallen weg. Meifen und Spechte, welche gern an ben Fluglöchern piden, die Bienen beunruhigen und bie berbortommenben wegichnappen, fucht man burch geeignete Mittel unichablich zu mochen.

- Inr Anibemahrung leerer Baben wird empfohlen, bie Waben in Zeitungspapier jebe einzeln für fich einzupaden, Es muß bies aber fofort gefcheben, nochbem bie feeren Baben ous ben Stoden genommen wurben, bamit es bem Bachsmottenfalter nicht ingwischen gelingt, Gier an biefelben abzuseben. Der Erfolg fällt bann tabellos aus und fann biefe Urt ber Babenaufbewahrung beftens empfohien werben.

per Bfund 6 Bi., 4 Bfund 20 Bf.

Carl Sattemer, Dobbeimerftraße 74, Rheinftrage 73.

Bur Blutarme und Magenfrante empfehle meinen gut befommlichen Seidelbeerwein 1/1 Glafche

### Carl Hattemer, Obstweinkelterei,

Dobheimerftrage 74. Rheinftrage 73.

786.